

# Thüringer Kanuten schreiben Saison so gut wie ab OTZ<sup>+</sup>

Steffen EB

Aktualisiert: 28.04.2020, 05:42 | Lesedauer: 5 Minuten



Der Deutsche Kanu-Verband hat alle Rennen bis 30. Juni untersagt.

Foto: Thomas Koehler/photothek.net /  
imago/photothek

**ERFURT.** Tennisverbandschef sieht einen Wettspielbetrieb im Sommer skeptisch. Wie die Wassersportler aus Erfurt hofft er aber zumindest auf baldige Wiederöffnung ihrer Anlagen.

Noch führt die Gera genügend Wasser, um deutlich mehr als eine Handbreite davon unterm Kanu zu haben. Durch den fehlenden Regen aber wird sie am verwaisten Bootshaus am Erfurter Nettelbeckufer schon zahmer. Die Kanusportler des SV Concordia fühlen, dass ihnen mit dem Stillstand im gesamten Sport umso mehr die Zeit davonläuft. Sie warten und hoffen wie etwa die Thüringer Tennisspieler auch auf ein Zeichen.

Der Landessportbund (LSB) hat eines gegeben und die Hoffnung, dass in wenigen Wochen erste Tennis-Matches oder Slalomfahrten durch die Torstangen möglich sein könnten. Wenn auch nur im Einzel, Einer und unter besonderen Auflagen. Mit einem Positionspapier macht er sich für eine schrittweise Öffnung des Sportbetriebes stark. LSB-Hauptgeschäftsführer Thomas Zirkel sehe bei vernünftigen gemeinsamen Vorschlägen die Chance, von der Politik erhört zu werden, äußerte er.

ANZEIGE

„Angesichts der zahlreichen positiven physischen und psychischen Aspekte, die das gemeinsame Sporttreiben mit sich bringt, sind nach unserer Einschätzungen an vielen Stellen Lockerungen förderlich – ohne das Risiko für Neuinfektionen zu vergrößern“, erklärte er in dem Papier an das Bildungsministerium. Es soll als Fahrplan dienen, wie eine Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes unter der Einhaltung von Schutzmaßnahmen möglich wäre. Freiluftsportarten wie Kanu, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Segeln, Golf und Tennis sind nach LSB-Ansicht gut für den Einstieg geeignet. Einzelne Aktivitäten in überdachten Sportstätten wie Kegeln oder Tischtennis seien in näherer Zukunft denkbar, Kampf- und Sportarten dagegen nicht. Voraussetzung ist eine Lockerung des Kontaktverbotes nach dem 3. Mai.

## Tennisspiele in drei Bundesländern erlaubt

Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz haben seit vergangener Woche Tennisspiele erlaubt. Wulf Danker hält es für sinnvoll, in spätestens 14 Tagen die Tennisanlagen in Thüringen wieder zu öffnen. „Das betrifft allerdings nur die Öffnung“, schränkt der Präsident des Thüringer Tennis-Verbandes (TTV) ein. Den Wettspielbetrieb betrachtet er differenziert. Ohnehin gibt er zu bedenken: „Wir brauchen ein strenges Regime.“ Danker bezieht ein, dass auf den Vereinen eine gewaltige Verantwortung lastet. Eine Lockerung ist an Kriterien zum Schutz vor einer Virusausbreitung gekoppelt. So sollen nach der LSB-Empfehlung Einzelspiele erlaubt werden, allseits beliebte Doppel bleiben tabu.

Abstand von zwei Metern einzuhalten, Anweisungen ohne Körperkontakt, kein Duschen vor Ort – für die Erfurter Kanuten ließe sich das laut Trainerin Barbara Märker bewerkstelligen. „Wir stehen in den Startlöchern“, sagt sie. Während der Landessportbund vorsieht, Kinder- und Jugendsporttraining erst mit Öffnung der Kitas und Schulen wiederaufzunehmen, hebt die Referentin vom Landesjugendring die Notwendigkeit heraus, dass sich Heranwachsende wieder bewegen. „Gerade Kinder brauchen Strukturen und die Bindung zum Verein“, erklärt sie.

## **Sportstätten in Erfurt sind geschlossen**

Für die Concorden wäre es schon ein Gewinn, wieder auf die Anlage zu dürfen. Die Sportstätten der Landeshauptstadt sind geschlossen. Der LSB drängt zudem darauf, das weitgehende Verbot von Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen zu lockern.

Für den einen oder anderen Tennisverein im Land je eher desto besser. Ehe die ersten Bälle gespielt werden, müssen mancherorts die Plätze vorbereitet werden. Dass darauf im Sommer überregionale Punktspiele ausgetragen werden, sieht der TTV-Präsident skeptisch.

Der Tennis-Bund hat die Bundesliga-Spielzeiten bereits abgesagt und den Landesverbänden die Empfehlung gegeben, den Punktspiel- und Turnierspielbetrieb bis zum 8. Juni einzustellen. Im Hintergrund soll eine Umfrage laufen, inwieweit ein Wettspielbetrieb realisierbar ist. In Thüringen bekäme man das vielleicht hin, hält sich Danker zurück. Er plädiert dafür, „das Virus nicht zu unterschätzen“.

## **Deutscher Kanu-Verband hat alle Rennen bis 30. Juni untersagt**

Den Kanurensport trifft der Stillstand in der wichtigsten Saisonphase. Im Frühjahr werden Meister gemacht. Der erste Lauf zur Landesmeisterschaft wäre Anfang April in Erfurt gewesen. Die Stationen Gera, Jena und Sömmerda – gestrichen. Der Deutsche Kanu-Verband hat alle Rennen bis 30. Juni untersagt.

„Vom Kopf her haben wir uns fast schon von der Wettkampfsaison verabschiedet“, so Barbara Märker, „vielleicht können wir später wenigstens einen Lauf ausrichten, um die Landesmeisterschaft zu retten.“

## **Die zehn Leitplanken des DOSB**

Distanzregeln einhalten: Abstand zwei Meter.

Kein Körperkontakt: kein Händeschütteln, kein Abklatschen, keine Zweikämpfe.

Mit Freiluftaktivitäten starten.

Hygieneregeln einhalten: Häufigeres Händewaschen, regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen, Flächen.

Trainingsgruppen verkleinern.

Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen.

Fahrgemeinschaften vorübergehend aussetzen.

Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen.

Angehörige von Risikogruppen besonders schützen.

Risiken in allen Bereichen minimieren: ein Appell an den gesunden Menschenverstand.